

3. Und wer den Tag vollbracht mit Gott,
Dem ist es wohl zu Mut,
Und noch einmal so schön und rot
Glänzt ihm des Abends Blut.

4. Dem, der nichts Böses hat vollbracht,
Winkt jedes Sternlein zu:
Schlaf wohl! schlaf wohl! und gute Nacht!
Gott segne deine Ruh'!

5. Und sanft und ruhig schläft er ein,
Von Engeln bewacht,
Und schläft so, bis der Morgenschein
Ihm hell ins Fenster lacht.

Christoph von Schmid.

88. Abendgebet.

1. Der Tag ist nun vergangen,
Die holden Sternlein prangen
Am dunkeln Himmelszelt;
Bald ruhen nun hienieden
Stadt, Land und Wald in Frieden,
Von dir behütet, Herr der Welt!

2. Matt sind auch meine Glieder,
Und meine Augenlider
Fall'n mir so müde zu;
Ich falte meine Hände:
„O lieber Vater, spende
Auch diese Nacht mir sanfte Ruh'!“

3. O, laß von keinem Schrecken
Mir meine Eltern wecken;
Sie sind mir gar so lieb!
Bewahre Schwestern, Brüder,
Des ganzen Hauses Glieder,
Auch ihnen Ruh' und Stärkung gieb!

4. Ich traue auf dein Walten,
Dein' Lieb' wird nie erkalten,
Du bist mein Schutz, mein Hort.
So sint' ich, frei von Kummer
Nunmehr in sanften Schlummer,
Und du, Gott, bist mein letztes Wort.

F. B. Dvib.